



*Ein heller Hauch,
ein funkelnder Wind*

Bernard Schultze
zum 100. Geburtstag

19. Juni 2015 bis 1. Mai 2016

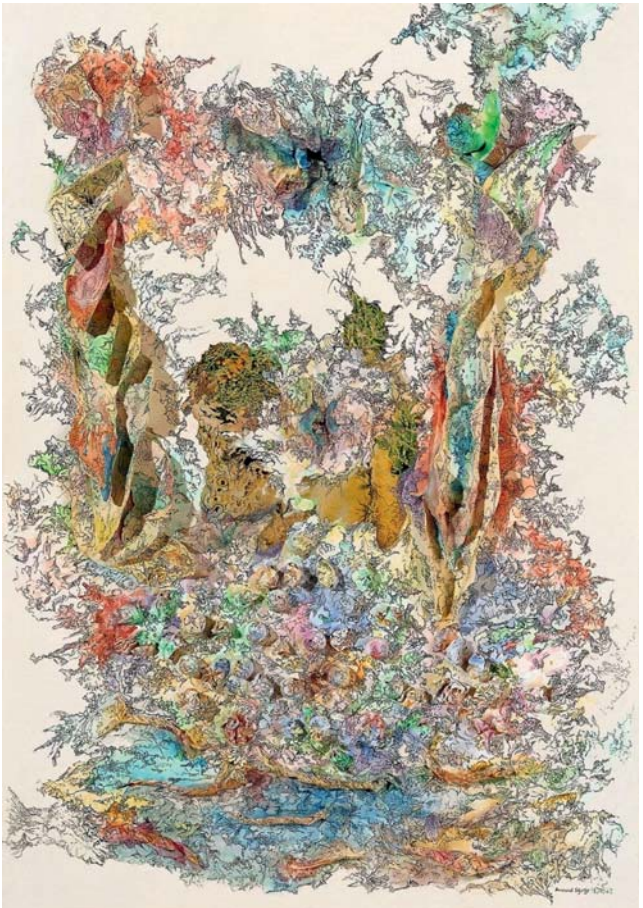
arp museum Bahnhof Rolandseck

Bernard Schultze (geboren im ehemals deutschen Schneidemühl/Posen, heute Pila/Polen, lebte und arbeitete bis zu seinem Tod im Jahr 2005 in Köln) wäre am 31. Mai 2015 hundert Jahre alt geworden. Anlässlich dieses Jubiläums beleuchtet die Ausstellung im Themenjahr »Freiräume« des Arp Museums Bahnhof Rolandseck das Informel als prägende Kunstrichtung der Nachkriegszeit. Die Vertreter dieser künstlerischen Bewegung lehnten eine realistische Figuration sowie eine »formelhafte« geometrische Abstraktion ab. Dagegen schöpften sie aus der intuitiven Schaffenskraft und folgten den Gesetzen des Zufalls.

Bernard Schultze wurde, wie auch sein Künstlerkollege K. O. Götz, der mit bedeutenden Arbeiten in der Sammlung des Arp Museums vertreten ist, vom Surrealismus geprägt. Insbesondere André Bretons Devise »unter dem Diktat des Unbewussten« wurde, so wie Bernard Schultze selbst sagt, zum obersten Gesetz, weil nur dadurch schöpferische Freiheit künstlerisch zu realisieren sei. Zeitlebens war dieser Glaubenssatz die Grundlage, um sich auf assoziative Reisen in das labyrinthische Unbekannte seines Ichs zu begeben. Bernard Schultzes Arbeiten in dieser Ausstellung – Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen, zeugen von diesem »Mit-sich-selbst-Beschäftigtsein« und eröffnen uns ein vielgestaltiges farbenprächtiges Œuvre.

BS 11– 54, 1954 · Sammlung Rugo · Foto: Maurice Cox





Zungen-Collage, 1962

Hubertus Melsheimer, Ascona · Foto: Friedrich Rosenstiel

Das Arp Museum bietet einen idealen Rahmen für die groß angelegte Würdigung Bernard Schultzes, der diesem Ort in den späten 1960er Jahren und darüber hinaus sehr verbunden war. Neben zartfarbigen und schwarz-weißen Zeichnungen sowie farbgewaltigen großformatigen Ölgemälden spielen in der lichtdurchfluteten und offenen Architektur Richard Meiers insbesondere Schultzes Reliefs und einige seiner frühen Skulpturen, die mit Ölfarbe bearbeiteten »Migofs« aus Draht, Plastikmasse, Textilien und Ästen eine wichtige Rolle. Die Verwandlung seiner Malereien in plastische Gebilde, die in den Raum hineinwuchern, ist signifi-



denkend an Jörg Ratgeb, 1990, 600 x 260 cm · Kunstsammlung Deutscher Bundestag · Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln
Moonen, 1961 · Musée des beaux-arts, La Chaux-de-Fonds · Foto: Pierre Bohrer





Moonen, 1961 (Detail)

Musée des beaux-arts, La Chaux-de-Fonds · Foto: Pierre Bohrer

kant für sein künstlerisches Schaffen. Ein besonderes Beispiel dafür ist die achteilige Arbeit »Moonen«, sein erstes Environment aus dem Jahre 1961. Sie wurde zuletzt im Entstehungsjahr in der Kunsthalle Baden-Baden gezeigt und nimmt nun in Rolandseck eine Schlüsselposition ein. Bernard Schultze gelang es zudem, wie auch unserem Hauspatron Hans Arp, parallel zu seinem bildnerischen Schaffen ein gleichermaßen beeindruckendes poetisches Werk zu hinterlassen. Eine Auswahl seiner Gedichte wird in der Ausstellung zu hören sein.

Dialogue végétatif, 1962
Galerie Franz Swetec, Düsseldorf
Foto: Mick Vincenz



Begleitprogramm

Öffentliche Führungen zu

»Bernard Schultze«

ab dem 21. Juni 2015

an jedem 3. Sonntag um 15 Uhr

Kosten: 2 Euro, zzgl. Eintritt

Samstag, 20. Juni 2015, 13–17 Uhr

Sonntag, 21. Juni 2015, 14–17 Uhr

Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck in Remagen auf dem Lebenskunstmarkt

Familienworkshop: »Migofs und andere fantastische Gebilde«. Nach dem Vorbild von Bernard Schultze können Sie nutzbare oder einfach wunderbare fantastische Wesen kreieren.

Samstag, 27. Juni 2015, 11.30 – 13 Uhr

Der entschleunigte Blick

Farbrausch und Formgewitter

Bernard Schultze zum 100. Geburtstag

Sonntag, 18. Oktober 2015, 14 Uhr

Kuratorenführung zu

»Ein heller Hauch, ein funkelnder Wind Bernard Schultze zum 100. Geburtstag« mit der Kuratorin Jutta Mattern

Anmeldung für alle Führungen und Kurse bis 10 Tage vor Kursbeginn unter Tel. 02228.942563

fuehrungen@arpmuseum.org

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in deutsch-englischer Sprache im Hirmer Verlag, 29 Euro.

Weitere Ausstellungen

Sammlung Arp 2015. Zweiklang

Sophie Taeuber – Hans Arp

bis 10. Januar 2016

Des Königs Traum.

Friedrich Wilhelm IV.

und der romantische Rhein

bis 16. August 2015

Kunstkammer Rau

Revolution der Bilder.

Von Poussin bis Monet

bis 6. September 2015

Der Ausstellungstitel ist ein Zitat aus »Die Zimtläden«, in Bruno Schulz, Werke 1. Die Zimtläden und andere Erzählungen, S. 142. © Carl Hanser Verlag München 1966, herausgegeben von Mikolaj Dutsch. Aus dem Polnischen von Josef Hahn. Für Bernard Schultze war dieses Hauptwerk von Bruno Schulz (1892–1942), das 1933 in polnischer Sprache erschien und 1961 ins Deutsche übersetzt wurde, ein auch im Hinblick auf sein eigenes künstlerisches Schaffen wichtiges Werk. Hier begannen sich für ihn, wie er sagte, Bildnerisches und Literatur zu kreuzen, und es kam zu einem wechselseitigen Geben und Nehmen. In einer Ausgabe aus seinem persönlichen Besitz markierte Bernard Schultze verschiedene Sätze, die sein besonderes Interesse hervorriefen – so auch den daraus entnommenen Satzteil des Ausstellungstitels »Ein heller Hauch, ein funkelnder Wind«.

Titel: Windgestalten im Frühling, 1994

Privatbesitz · Foto: Friedrich Rosenstiel

Rücktitel: Flügeltier-Migof, 1974

Sammlung Dieter und Anna Grässlin,

St. Georgen · Foto: Wolfgang Günzel

© für die Werke von Bernard Schultze,

VG Bild-Kunst, Bonn 2015

Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Hans-Arp-Allee 1, 53424 Remagen

Tel +49 (0) 2228.9425-0 · Fax -21

info@arpmuseum.org

www.arpmuseum.org

Dienstag bis Sonntag und

an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro

nur Bahnhof 4 Euro,

ermäßigt 2 Euro



